Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

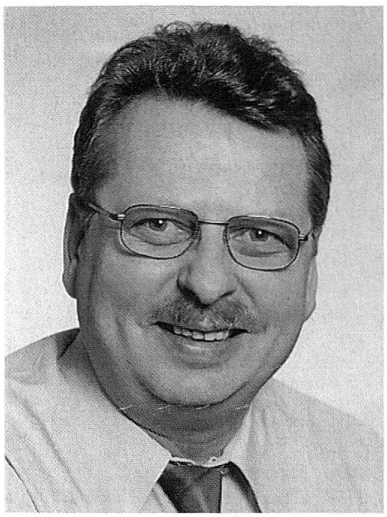
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Armee oder Folklore?

Gegenüber Militärjournalisten und kürzlich auch im Radio DRS erklärte EMD-Chef, Bundesrat Adolf Ogi, jeweils nur drei Zeilen eines Artikels lesen zu müssen, und schon wisse er, was darin stehe.

Schade, dass er nun mit dem Weiterlesen den Einstieg in zwei topaktuellen Ereignissen verpasst! Denn am 22. November tagten in Spiez die Präsidenten der Landeskonferenz militärischen Dachverbände (LKMD). In seiner Ansprache begrüsste wohl Div André Calcio-Gaudino die ausserdienstliche Tätigkeit der Verbände, wetterte aber gleichzeitig über die «undifferenzierten Berichterstattungen» in den Medien - «auch in der Militärpresse!». Leider glänzten dann aber am Nachmittag alle anwesenden Generäle durch Abwesenheit, als sich die Gewitterwolken entluden. Enttäuschung, Resignation und Frust machten sich bei den freiwillig anwesenden Präsidenten bemerkbar. Bezeichnend die Hilflosigkeit eines Obersten Hurst: «Wir diskutieren jedes Jahr ums Gleiche!» Wieso wohl?



Nur sieben Tage später: Entlassungsinspektion. Ohne Sold- und Taggeldentschädigung reisten sie, die Wehrmänner, die ihren staatsbürgerlichen Pflichten nachgekommen sind, ins verschneite Muotatal. «Kasernenmanier» vermittelte dabei ein Adjutant. Dem Kreiskommandanten lag es besonders daran, «die zahlreich erschienen Gäste» zu huldigen - und erst dann die Hauptakteure! Der Militärdirektor «munterte» die Entlassenen anlässlich ihres letzten militärischen Diensttages auf, die Pflichten nun im Zivilschutz wahrzunehmen. Die einzige anwesende Politikerin verabschiedete sich nach rund einer Stunde Präsenzzeit «auf französisch». Dem Gros der Sektionschefs schien ihr leibliches Wohl wichtiger zu sein, als sich nur einen Augenblick mit den «eigenen Wehrmännern» abzugeben. Und müssten die Getränkepreise im militärischen Wirtschaftenführer bewertet werden, kämen sie nicht über einen Stern hinaus («militäruntauglich»).

Schliesslich waren es dann Milizler, die die Kastanien aus dem Feuer holten. Der Gemeindepräsident wusste diesen Tag auf den einzelnen gedienten Wehrmann abgestimmt zu würdigen. Nicht minder war der Applaus für den Staatsarchivar und Obersten, der er als einziger (freiwilliger) Redner unmissverständlich die Absichten verurteilte, die Armee abschaffen zu wollen.

Bereits in Spiez warnte der Chefredaktor des «Schweizer Soldaten», Werner Hungerbühler, die EMD-Verantwortlichen davor, den eigentlichen Fackelträgern unserer Armee die Flammen zu löschen! Vielleicht hatte es da alt-EMD-Chef Kaspar Villiger leichter, als er bei der unvergesslichen Manifestation in Bern wenigstens 35 000 solcher Fackelträgern in die Augen sehen durfte. Und wenn nun aus drei Zeilen bereits armeekritische Haltungen ausgemacht werden können, die Anliegen der Fackelträger durch Abwesenheit verkennt oder mit fragwürdigen «Verabschiedungs-Folklore» getreten werden, dann bedarf die Kommunikation einer dringenden Reform; und zwar auf allen Stufen und in allen Bereichen! Unsere Armee darf nicht mehr länger der Lächerlichkeit ausgesetzt werden. Meinrad A. Schuler

HEUTE 48 Seiten

«Der Fourier» konnte sich behaupten!

Monatlich werden mindestens 8769 «Der Fourier» verkauft. Und seit vergangenem Monat ist unsere Fachzeitschrift ebenfalls im Helveticat und im ISSN-Register national und sogar international registriert.
Seite 7

Bei der Fremdenlegion

Four Hans Sauter hatte Gelegenheit, am 133. Jahrestag der Schlacht von Camerone in Aubagne teilzunehmen. Sein Bericht finden Sie ab Seite 13

Weihnachtsmenü

Stabsadjutant René Schanz ladet Leserinnen und Leser ein, in seine Kochtöpfe zu schauen und stellt sein Weihnachtsmenü vor. 19

Rubriken

Impressum	2
Persönlich	2
In eigener Sache	7
Zur strategischen Lage	8
Im Blickpunkt	9
In Kürze	12
Zeitgeschichte	13
Kochecke	19
Marktplatz	21
Leserangebot	22
Aus dem Zentralvorstand	23
Medium	24
Informationen BABHE	27
Verwaltungsreglement	33
Verpflegungskredit 1/97	34
Sektionsnachrichten	35
Kalender	46
Einkaufsführer	48